

Ewald Walterskirchen

Steigende Produktionserwartungen

Die Konjunkturbeurteilung durch die Unternehmen hat sich im Jänner erneut verbessert. Im WIFO-Konjunkturtest waren vor allem die Produktionserwartungen der Industrie deutlich optimistischer als vor einem Vierteljahr: Mehr Unternehmen rechnen mit einer Ausweitung als mit einem Rückgang der Produktion in den kommenden Monaten. Auch Auftragslage und Kapazitätsauslastung werden jetzt günstiger beurteilt.

Steigende Auslandsbestellungen bewirkten zum Jahresende 1993 eine Festigung der Industriekonjunktur. Die Industrie produzierte im IV Quartal um 1% mehr als ein Jahr zuvor. Die Erholung ging von den Vorleistungsbereichen aus. Auch die Exporte übertrafen im IV Quartal — erstmals seit Herbst 1992 — das Vorjahresniveau (+1½%). Nach Westeuropa wurde zwar weniger exportiert, dem stand aber die höhere Nachfrage aus den USA, Südostasien, China und Osteuropa gegenüber.

Der Konjunkturaufschwung in den USA hat sich im IV Quartal beschleunigt, die Wachstumsrate war mit 7½% unerwartet hoch. In der EU verbesserte sich das Geschäftsklima der Unternehmen, die Verbraucher blieben jedoch — besonders in Deutschland — weiterhin pessimistisch. Auch in Deutschland erholte sich die Industriekonjunktur am Jahresende — ein W-förmiger Konjunkturverlauf ist aber im Gefolge neuer Steuerbelastungen nicht auszuschließen.

In Österreich entwickelte sich die Inlandsnachfrage auch zum Jahresende 1993 relativ günstig. Die Einzelhandelsumsätze blieben gegen Jahresende saisonbereinigt stabil. Besonders gut ausgelastet war der Tiefbau, und auch der Hochbau verbuchte Zuwächse.

Mit den ersten Ansätzen einer Konjunkturerholung stabilisierte sich der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit war im Februar nur geringfügig höher, die Beschäftigung kaum niedriger als im Vorjahr. Wenn diese Tendenz anhält, könnte die Arbeitslosenquote heuer unter dem prognostizierten Wert bleiben.

Der Preisauftrieb ließ zu Jahresbeginn nach, die Inflationsrate fiel von 3,5% auf 3,1% im Jänner. Die Teuerung von industriell-gewerblichen Waren, Nahrungsmitteln und privaten Dienstleistungen — insbesondere im Tourismus — gab nach. Die Anhebung der Mineralölsteuer und einiger öffentlicher Tarife mit Jahresbeginn beschleunigte dagegen den Preisauftrieb. Die öffentlichen Tarife wurden — im Gegensatz zu den vergangenen Jahren — stärker angehoben als die Preise privater Dienstleistungen. Wieweit die Teilnahme am EWR zur Dämpfung der Inflation beigetragen hat, wäre näher zu untersuchen.

Der Konjunkturaufschwung in den USA erweist sich immer mehr als dauerhaft. Das BIP-Wachstum (1993 +3%) erreichte im IV Quartal mit 7½% die höchste Rate seit zehn Jahren und übertraf damit die ersten Schätzungen deutlich. Vor allem die Industrieproduktion wies in den letzten Monaten des Jahres 1993 steil nach oben. Die Konjunkturbelebung hat alle wichtigen Komponenten der Inlandsnachfrage erfaßt — am stärk-

sten die Ausrüstungsinvestitionen. Von der erhöhten Investitionsneigung in den USA gehen positive Wirkungen auch auf Europa aus.

Verbessertes Geschäftsklima in der EU, aber anhaltender Pessimismus der Konsumenten

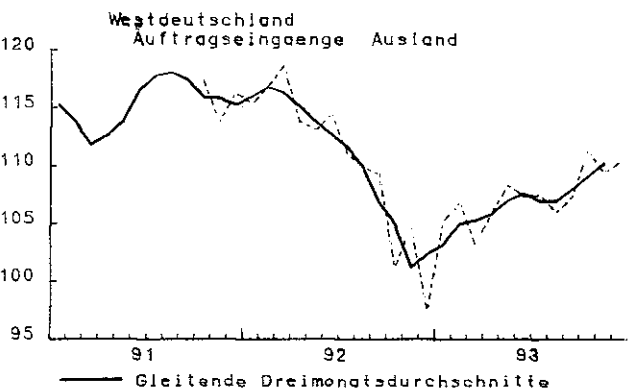
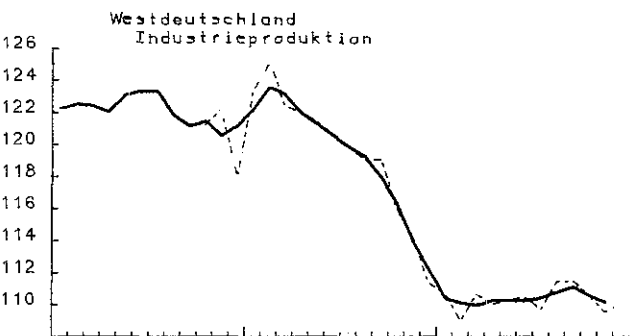
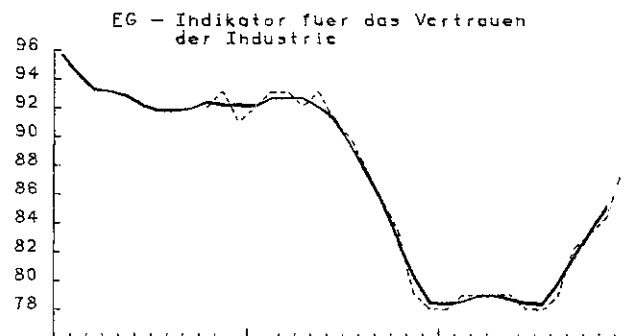
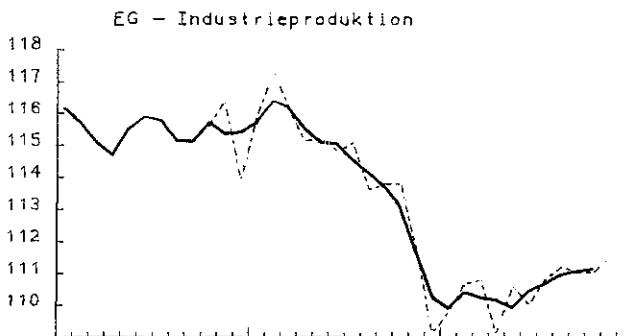
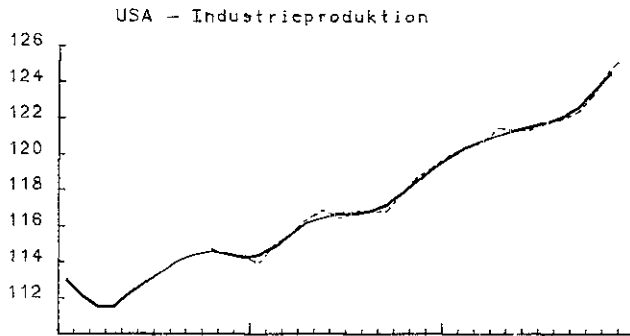
Der Aufschwung in den USA zu einer Zeit, da sich Europa noch in der Rezession befindet, sollte aber nicht Anlaß sein, den Standort Europa in Frage zu stellen: Der Konjunkturabschwung hat in Europa viel später eingesetzt als in den USA, und deshalb ist auch mit einem späteren Beginn der Aufschwungphase zu rechnen.

Konjunktur aktuell

	Letzter Monat	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
			Konjunkturbarometer
Industrieproduktion Konjunkturreihe	Dezember	+ 4,5	=
Auftragsgänge (ohne Maschinen) nominell			
Ausland	Dezember	+ 6,3	+
Inland	Dezember	+ 4,0	-
Leading Indicator	Dezember		+
Unselbständig Beschäftigte	Februar	+ 0,1	+
Arbeitslosenquote saisonbereinigt in %	Februar	6,6	-
Verbraucherpreise	Jänner	+ 3,1	-
Umsätze des Einzelhandels real	November	+ 0,9	-
Dauerhafte Güter	November	- 5,3	-
Warenexport nominell	Dezember	+ 11,0	+
Warenimport nominell	Dezember	- 3,0	-

Internationale Konjunktur

Saisonbereinigt, 1980 = 100



— Gleitende Dreimonatsdurchschnitte

Die Talfahrt der Konjunktur setzte sich in Europa in den letzten Monaten nicht mehr fort. Der EU-Frühindikator ist bereits seit fünf Monaten nach oben gerichtet, die Industrieproduktion der EU zeigt jedoch nur schwach steigende Tendenz (saisonbereinigt etwa +1% im Laufe des letzten Halbjahres).

Das Konjunkturklima besserte sich zum Jahresende insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien (in Großbritannien schon früher). Die Aufhellung der Unternehmerstimmung übertrug sich jedoch bisher nicht auf die Verbraucher. Es bleibt abzuwarten, ob sich das steigende Vertrauen der Industrie als nachhaltig erweist. Von der Investitionstätigkeit dürften noch keine positiven Impulse ausgehen: Nach den vorliegenden Investitionsplänen ist in den EU-Ländern mit einem weiteren leichten Investitionsrückgang zu rechnen.

In Deutschland stiegen die Auftragseingänge aus dem Ausland kräftig. Parallel dazu haben sich die Erwartungen der deutschen Unternehmer — laut IFO-Konjunkturtest — in den letzten Monaten spürbar verbessert. Bezüglich der Produktionsentscheidungen sind die Unternehmer freilich noch vorsichtig. Der Outputrückgang kam zwar (saisonbereinigt) zum Stillstand, ein Aufwärtstrend ist jedoch noch nicht zu erkennen. Dazu trägt wohl auch die Labilität der Inlandsaufträge bei. Ein neuerliches Abflauen der Konjunktur ist nicht auszuschließen, zumal gerade in Deutschland zu Jahresbeginn neue Steuerbelastungen wirksam wurden und Streiks in der Metallindustrie sowie im öffentlichen Dienst drohen.

Erholung der Exporte

Die österreichischen Exporte entwickelten sich zum Jahresende recht günstig, sie nahmen im November und Dezember saisonbereinigt deutlich zu. Im gesamten IV. Quartal übertrafen sie erstmals seit dem III. Quartal 1992 das Vorjahresniveau (+1,4%).

Dieser positive Vorjahresabstand war der Nachfrage aus Übersee, der EFTA (jeweils +13%) und Osteuropa (+7,5%) zuzuschreiben. Die Exporte in die EU sanken weiter (-4%), der Rückgang hat sich jedoch deutlich verlangsamt. Saisonbereinigt hat sich die Ausfuhr in die EU im IV. Quartal stabilisiert.

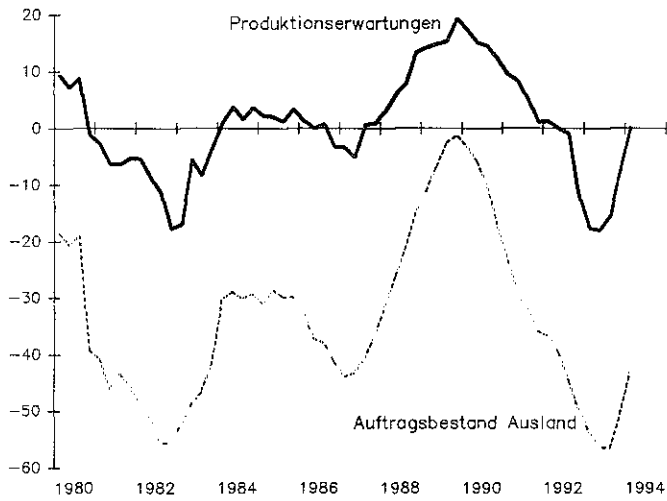
Für das Jahr 1993 ergibt sich damit ein nomineller Exportrückgang um 4%, die Lieferungen in die EU gingen doppelt so stark zurück (-8%).

Auf der Importseite hat sich der Rückgang im IV. Quartal nicht verlangsamt, er betrug wie im III. Quartal 4%. Das deutet auf eine anhaltend schwache Inlandsnachfrage (besonders nach Investitionsgütern) hin. Im Jahresdurchschnitt 1993 sanken die Importe (-4,8%) etwas stärker als die Exporte, die Handelsbilanz verbesserte sich dadurch um 8½ Mrd. S gegenüber dem Vorjahr.

Eine Erholung der Industriekonjunktur kündigt sich in den Auftragseingängen, den Konjunkturumfragen sowie im Index der vorausseilenden Konjunkturindikatoren an, die In-

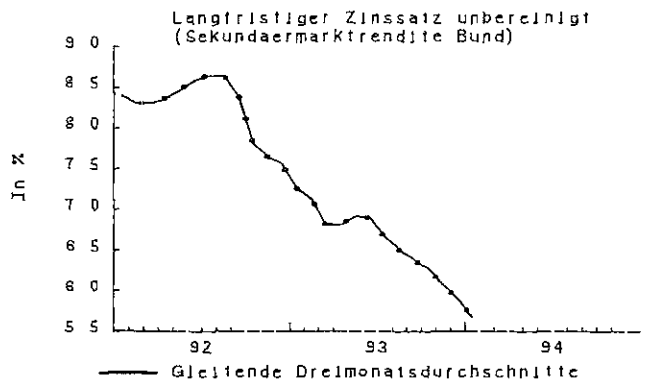
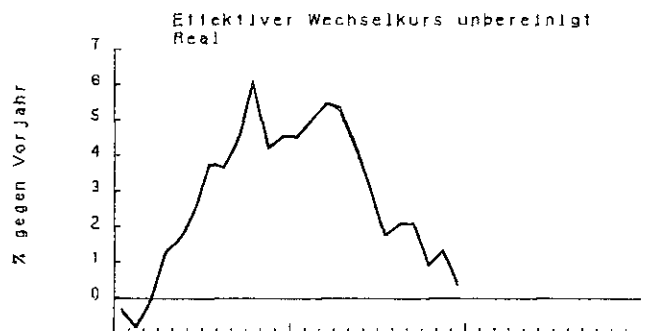
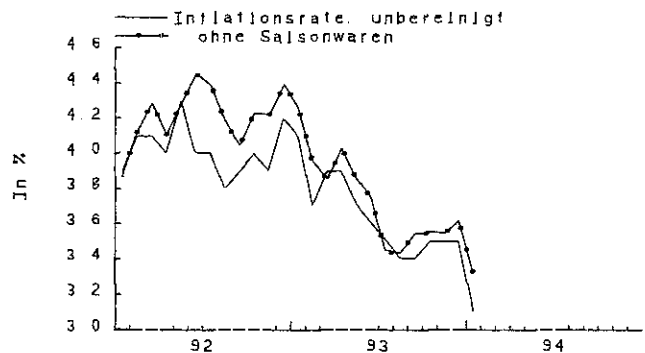
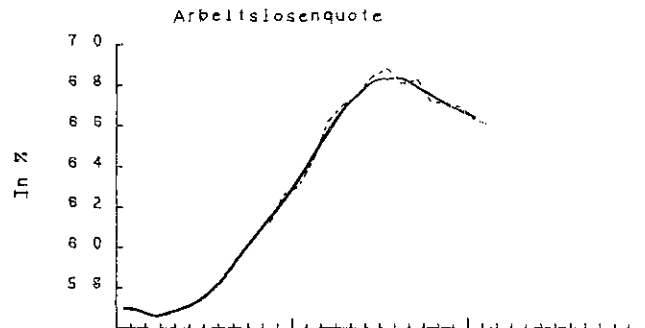
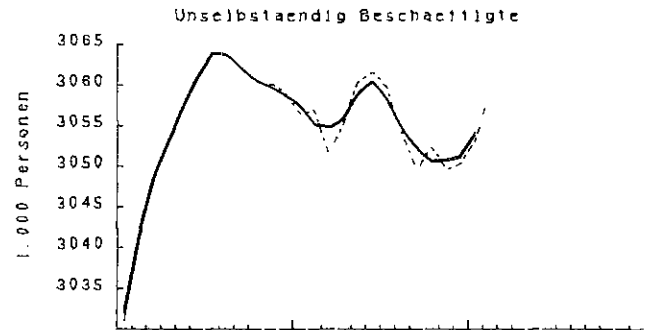
WIFO-Konjunkturtest

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigt



Wirtschaftspolitische Eckdaten

Saisonbereinigt



Industrieproduktion erweist sich jedoch noch als etwas labil. Nach einem Anstieg im III. Quartal veränderte sich die Konjunkturserie der Industrieproduktion im IV. Quartal kaum

Industrieproduktion im IV. Quartal um 1% höher als im Vorjahr

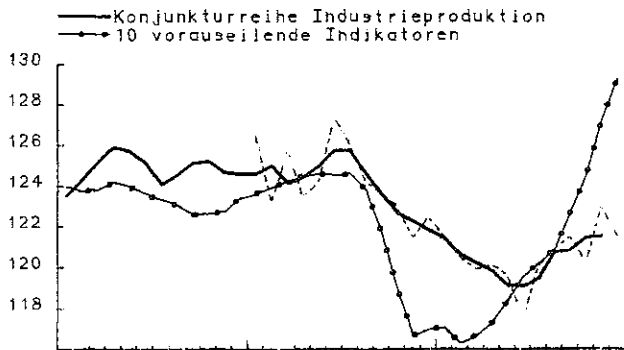
Die Auslandsbestellungen an die heimische Industrie (einschließlich Maschinen) übertrafen im III. und IV. Quartal das Vorjahresniveau um durchschnittlich 4%. Die Bestände an Auslandsaufträgen — deren Entwicklung jener der Auftragseingänge gewöhnlich nachhinkt — überstiegen im IV. Quartal ebenfalls das Vorjahresniveau. Die Tendenz der Inlandsaufträge hat sich dagegen wenig verändert, sie zeigen weiterhin nur eine leichte nominelle Steigerung (von etwa 1%)

Im Dezember produzierte die Industrie zwar um 8% mehr als im Vorjahr. Dieses positive Ergebnis geht jedoch vor allem auf die größere Zahl der Arbeitstage und einen niedrigen Vergleichswert zurück. Saisonbereinigt hat sich die Industrieproduktion im Dezember gegenüber dem Vormonat nicht erhöht.

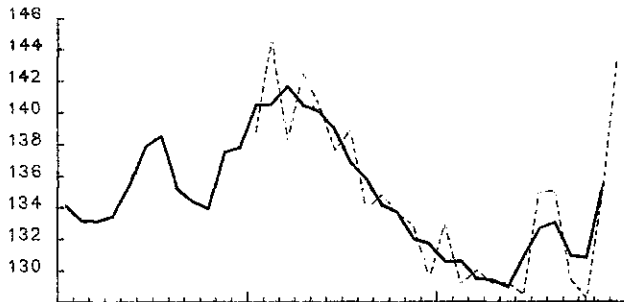
Für den Jahresdurchschnitt 1993 ergibt sich nunmehr ein Rückgang der Industrieproduktion (ohne Energieversorgung) um 2,4%. Er ist geringer, als im Dezember (-3,5%) angenommen wurde. Am besten behaupteten sich 1993 die Konsumgüterbranchen (-1%), die Produktion von Vorleistungen wurde etwa wie im Industriedurchschnitt eingeschränkt. Am härtesten von der Rezession getroffen wurden die Hersteller von Ausrüstungsgütern (-5,2%). Die Branchenergebnisse zeigen die größten Produktionskürzungen im Textil- und Bekleidungssektor sowie in der NE-Metall- und der Magnesitindustrie.

Die Erholung der Industriekonjunktur im 2. Halbjahr ging von den Vorleistungen aus, deren Entwicklung der Kon-

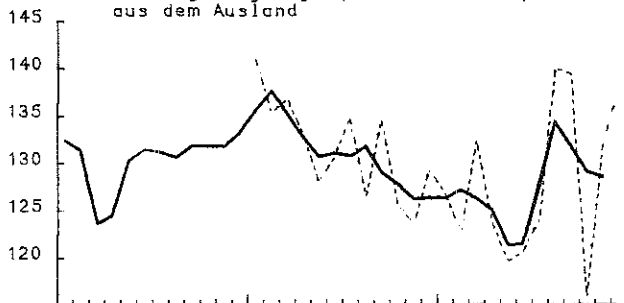
Konjunktur in Österreich
Saisonbereinigt, 1985 = 100



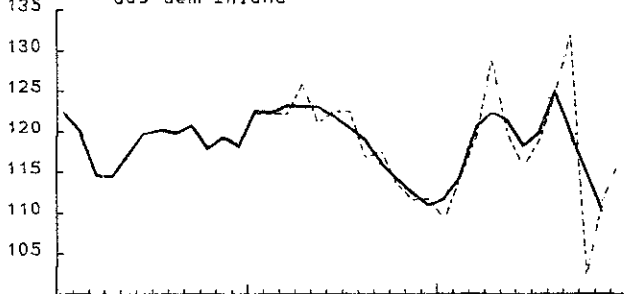
Exporte nominell



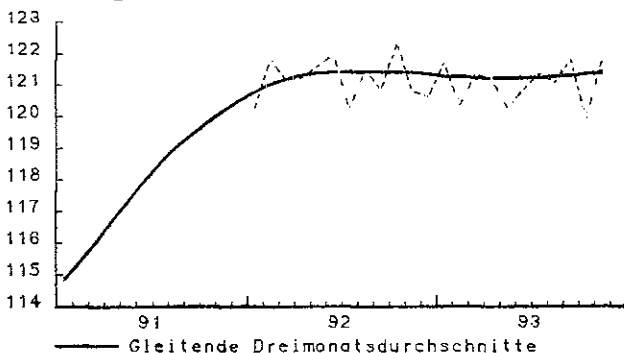
Auftragseingänge (ohne Maschinen) aus dem Ausland



Auftragseingänge (ohne Maschinen) aus dem Inland



Einzelhandelsumsätze real



junktur gewöhnlich vorausläuft. In der Erzeugung von Investitionsgütern hielt dagegen der sinkende Trend an.

Die Investitionstätigkeit war weiterhin schwach; darauf deuteten die Produktionskürzung in den Investitionsgüterbranchen (-1%) und vor allem der Rückgang im Investitionsgüterimport hin (-10%).

Die Nachfrage nach Bauleistungen blieb auch im Spätherbst lebhaft. Im November stiegen die Umsätze im Hoch- und Tiefbau trotz frühen Kälteeinbruchs im Vorjahresvergleich um 6,8%. Besonders günstig entwickelte sich der Tiefbau (+11%).

Einzelhandelsumsätze stabil

Der Großhandel zeigte — nach einer längeren Schwächephase — im Oktober und November saisonbereinigt Anzeichen einer leichten Belebung. Der Geschäftsgang war deutlich besser als im Vorquartal, sicher auch dank der Stabilisierung des Außenhandels. Das Vorjahresergebnis wurde jedoch um 3% verfehlt. Die Einzelhandelsumsätze erreichten in diesem Zeitraum ebenfalls etwa das Niveau des III. Quartals, aber nicht ihren Vorjahreswert.

Preisauftrieb läßt zu Jahresbeginn nach

Während die Verbraucherpreise 1992 und 1993 mit Jahresbeginn gegenüber dem Vormonat jeweils um mehr als 1% angezogen hatten, blieben die Erhöhungen Anfang 1994 unter dieser Marke. Die Verbraucherpreise stiegen im Jänner gegenüber dem Vormonat um 0,7%, die Inflationsrate ging damit von 3,5% im Dezember auf 3,1% im Jänner zurück. Wieweit dieses Nachlassen der Teuerung mit der Teilnahme am EWR zusammenhängt, sollte näher untersucht werden. In Deutschland schwächte sich die Inflation ebenfalls ab, die Rate sank aber nur auf 3,5% im Jänner und 3,3% im Februar 1994.

Der Preisauftrieb ließ zu Jahresbeginn nach, die Inflationsrate fiel von 3,5% auf 3,1% im Jänner. Die Teuerung der wichtigsten Verbrauchsgruppen ließ nach. Wieweit die Teilnahme am EWR zur Dämpfung der Inflation beigetragen hat, wäre näher zu untersuchen.

In Österreich hat sich der Preisauftrieb im Jänner in allen wichtigen Verbrauchsgruppen (industriell-gewerbliche Waren, Nahrungsmittel und Dienstleistungen) beruhigt. Die Teuerung ließ in diesen Bereiche um rund ½ Prozentpunkt nach. Die Anhebung der Energiepreise (Mineralölsteuererhöhung) und anderer öffentlich beeinflusster Preise wirkte dem jedoch entgegen. 1991 bis 1993 waren die öffentlich beeinflussten Dienstleistungspreise (Tarife) jeweils um etwa 2 Prozentpunkte schwächer angehoben worden als die privaten. Anfang 1994 verteuerten sich die preisregulierten Dienstleistungen stärker als die

nicht preisgeregelten: Die Tarife wurden im Jänner um 5,7% (gegenüber dem Vorjahr) erhöht, die Preise privater Dienste um 4,3%. Unter dem Eindruck der Nachfrageflaute im Tourismus stiegen die Preise von Reisen und Logis zu Jahresbeginn weniger als üblich.

Die Tariflohnsteigerungen schwächten sich weiter ab. Im Dezember war der Tariflohnindex um 4,5% höher als vor einem Jahr, im Jänner fiel die Steigerungsrate auf 3,6% zurück. Die Stundenverdienste der Industriearbeiter dürften 1993 mit etwa +4½% um rund 1½ Prozentpunkte langsamer gestiegen sein als in den Jahren 1991 und 1992. Darüber hinaus drückte die schwache Industriekonjunktur die durchschnittliche Arbeitszeit über eine Verringerung der Überstunden.

Arbeitslosigkeit hat sich stabilisiert

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich zu Jahresbeginn relativ günstig. Die Arbeitslosenquote war im Jänner und Februar saisonbereinigt niedriger als in den Vormonaten. Verwendet man ein komplexeres Saisonbereinigungsverfahren, dann tendiert die Arbeitslosigkeit schon seit dem Sommer leicht nach unten.

Mit den ersten Ansätzen einer Konjunkturerholung stabilisierte sich der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit war nur geringfügig höher, die Beschäftigung kaum niedriger als im Vorjahr.

Im Februar waren kaum mehr Arbeitslose vorgemerkt als ein Jahr zuvor, und auch die Zahl der Beschäftigten ging nicht weiter zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote (laut OECD-Berechnung) betrug 4,6%. Wieweit diese Entwicklung auf besondere Saisoneinflüsse zurückgeht, bleibt abzuwarten. Sollte die positive Tendenz jedoch an-

halten, könnte die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen 1994 unter dem bisher prognostizierten Wert bleiben.

Ein Grund für die zufriedenstellende Beschäftigungsentwicklung war die Erholung der Industriekonjunktur: Der Rückgang der Industriebeschäftigung hat sich im Spätherbst erstmals etwas verlangsamt — wenngleich auf hohem Niveau.

Das Stellenangebot, gewöhnlich ein Vorlaufindikator auf dem Arbeitsmarkt, spiegelt ebenfalls die Stabilisierung wider. Waren im IV. Quartal noch um ein Viertel weniger offene Stellen als im Vorjahr gemeldet worden, so verringerte sich der Rückstand im Februar auf ein Zehntel.

Nationalbank senkt Diskontsatz

Die Oesterreichische Nationalbank setzte mit Wirkung vom 18. Februar 1994 den Diskontsatz von 5¼% auf 5% und den Lombardsatz von 6¼% auf 6% herab. Sie folgte damit der Senkung des Diskontsatzes durch die Deutsche Bundesbank um ½ Prozentpunkt. Dieser Schritt, der auch die beginnende Konjunkturerholung unterstützen soll, wurde durch die gute Liquidität der Märkte und die hohe Reserveposition erleichtert.

Die langfristigen Zinssätze hatten bis Ende Jänner fallende Tendenz. Bis Ende Februar ist die Sekundärmarktrendite der Bundesanleihen jedoch um ½ Prozentpunkt auf 6,1% gestiegen. Der Zinsabstand zu Deutschland hat sich — nach einem merklichen Anstieg zu Jahresbeginn — im Februar wieder geschwunden (+0,1%).

Die österreichische Leistungsbilanz wies 1993 ein deutliches Defizit von 10½ Mrd. S. aus. Der negative Außenhandelsaldo wurde zwar kleiner, doch waren der Überschuß im Reiseverkehr und die nicht aufteilbaren Leistungen geringer als 1992.

Abgeschlossen am 4. März 1994.

Groß- und Einzelhandel

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Großhandelsumsätze (netto)</i>										
Real	+ 53	-04		-32	- 40		- 58	+ 01		
Agrarerzeugnisse, Lebens- und Genussmittel	+ 25	+19		-58	-108		- 58	- 01		
Rohstoffe und Halberzeugnisse	+ 49	-4,3		-34	+ 01		- 64	- 01		
Fertigwaren	+ 67	+24		-06	- 07		- 61	+ 16		
Nominell	+ 56	-08		-42	- 43		- 71	- 02		
<i>Einzelhandelsumsätze (brutto)</i>										
Real	+ 47	+09		-18	- 06		- 73	+ 09		
Kurzlebige Güter...	+ 39	+0,3		-05	- 09		- 61	+ 40		
Nahrungs- und Genussmittel	+ 40	+24		+07	- 23		- 26	+ 60		
Bekleidung und Schuhe	- 11	-25		-40	+ 39		-111	+ 24		
Sonstige ...	+ 60	-05		-02	- 11		- 70	+ 28		
Langlebige Güter	+ 56	+21		-41	+ 00		- 96	- 53		
Fahrzeuge	+129	+17		-79	- 56		-203	-135		
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	- 30	+35		+02	+ 53		+ 14	+ 02		
Sonstige	+104	-05		-15	+ 21		-101	- 04		
Nominell	+ 75	+38		+06	+ 14		- 55	+ 31		

Verkehr

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Güterverkehr</i>										
Bahn	+ 14	- 51	- 34	- 06	- 05	- 11	- 42	- 44	+ 58	
Inlandsverkehr	- 55	- 26	- 18	- 45	- 14	+ 87	+ 27	+137	+ 94	
Ein- und Ausfuhr	+ 62	- 50	- 09	- 01	+ 03	+ 66	+ 48	- 18	+194	
Transitverkehr	- 03	- 84	- 91	+ 57	+ 12	-233	-234	-270	-194	
Wagenstellungen ...	- 32	- 29	- 43	- 40	- 18	- 08	- 04	- 43	+ 25	
Österreichische Schiffe	-198	- 75	- 48	-285	+259	+ 46	+157	+227	-304	
Inlandsverkehr	+129									
Ein- und Ausfuhr	-283									
Pipeline: Durchsatz ...	+ 43	+ 06	+ 09	+ 14	+ 95	+ 33	+ 06	- 04	+102	+ 08
Luftfracht (ohne Transit)	+ 75	+ 60	+ 61	+ 46	+ 52	+131	+ 84	+ 93	+222	
Neuzulassungen Lkw	+ 28	- 26	- 66	-145	- 32	- 80	- 89	- 83	- 67	-145
Fuhrgewerbe	-173	- 64	-132	-176	-272	-134	-225	-103	- 59	-317
<i>Personenverkehr</i>										
Bahn	+ 39	+ 36	- 12	- 17	- 21	+ 01	- 13	+ 06	+ 13	
Luftverkehr; Passagiere	+ 09	+177	+ 59	+ 70	+ 72	+ 40	+ 44	+ 13	+ 60	
Neuzulassungen Pkw	+ 52	+ 54	-109	- 89	-118	-246	-246	-255	-226	-120
Bis 1 500 cm ³	+119	+ 56	-141	-145	- 49	-190	-166	-202	-233	-157
1 501 bis 2 000 cm ³	- 14	+ 80	- 97	- 48	-184	-307	-313	-319	-263	-143
2 001 cm ³ und darüber	+237	- 59	- 85	-141	+ 37	- 73	- 82	- 61	- 75	+ 60

Arbeitsmarkt

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
In 1 000										
Unselbständig Beschäftigte	2 997	3 056	3 055	3 052	3 120	3 044	3 072	3 048	3 011	2 987
Männer	1 752	1 767	1 756	1 762	1 803	1 751	1 778	1 761	1 713	1 687
Frauen	1 245	1 289	1 299	1 290	1 317	1 293	1 294	1 287	1 298	1 300
Arbeitslose	185	193	222	203	188	238	211	233	269	286
Offene Stellen	49	44	33	39	34	26	29	26	25	27
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Unselbständig Beschäftigte	+ 23	+ 20	- 00	+ 01	- 03	- 03	- 03	- 04	- 03	- 01
Männer	+ 19	+ 08	- 06	- 05	- 07	- 07	- 06	- 08	- 09	- 05
Frauen	+ 29	+ 35	+ 08	+ 08	+ 02	+ 03	+ 02	+ 02	+ 05	+ 04
Ausländer	+224	+ 28	+ 13	- 09	+ 22	+ 32	+ 26	+ 31	+ 40	+ 48
Industrie	- 11	- 34		- 62	- 71		- 71	- 70		
Bauwirtschaft	+ 35	+ 26	+ 10	+ 11	+ 20	+ 15	+ 23	+ 19	+ 01	+ 31
Geleistete Arbeiterstunden in der Industrie pro Kopf	- 10	+ 00		+ 06	+ 08		- 34	+ 03		
Arbeitslose	+116	+ 44	+151	+206	+186	+ 92	+117	+ 95	+ 71	+ 42
Offene Stellen	-111	-108	-254	-244	-252	-248	-257	-253	-233	-139
In %										
Arbeitslosenquote	58	59	68	62	57	72	64	71	82	87
Männer	54	57	67	58	52	71	57	64	91	100
Frauen	65	62	69	68	64	75	74	80	69	71
Unter 25jährige, in % der Arbeitslosen insgesamt	21,6	19,5	18,7	18,9	18,4	19,3	19,7	19,9	18,3	17,4
Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen absolut	374	438	675	526	556	899	729	905	1 093	1 045

Außenhandel

	1991	1992	1993	1993				1993 November	1993 Dezember	1994 Jänner
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober			
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Export, nominell</i>										
Insgesamt	+ 28	+ 18	- 41	- 69	- 26	+ 14	- 72	+ 15	+110	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 06	+ 42	- 04	- 50	- 43	+162	+ 53	+ 92	+336	
Rohstoffe und Energie	-108	- 36	- 56	- 86	- 22	+ 39	+ 23	+ 03	+ 99	
Halbfertige Waren	- 53	- 42	- 43	- 91	- 43	+108	+ 03	+213	+111	
Fertigwaren	+ 59	+ 33	- 41	- 64	- 22	- 10	- 96	- 23	+101	
Investitionsgüter	+ 55	+ 15	- 46	- 85	- 05	+ 02	-124	- 03	+129	
Konsumgüter	+ 62	+ 43	- 38	- 53	- 31	- 17	- 83	- 33	+ 84	
Holz	-149	- 71	-133	-169	- 98	- 31	- 22	- 53	- 14	
Papier	+ 68	- 33	- 93	-125	- 69	- 81	-129	-116	+ 11	
Eisen und Stahl	-122	- 38	- 61	- 78	- 42	+ 13	+ 07	- 28	+ 79	
Metalle	- 47	- 54	-127	-118	-132	-116	-206	- 66	- 47	
Metallwaren	+ 60	+ 38	- 22	- 31	+ 45	- 18	-101	- 17	+ 97	
Maschinen ¹⁾	+ 32	+ 03	- 35	- 68	- 25	+ 08	- 87	+ 12	+104	
Nachrichtengeräte	+ 41	-144	+ 14	- 03	+ 27	+ 29	- 23	+ 32	+ 86	
<i>EWR</i>	+ 23	+ 14	- 73	-102	- 71	- 19	-107	- 04	+ 73	
EG 90	+ 38	+ 22	- 80	-110	- 76	- 39	-117	- 45	+ 67	
Deutschland	+ 72	+ 38	- 64	-100	- 37	- 40	-103	- 59	+ 64	
EFTA 86	- 69	- 43	- 15	- 42	- 30	+135	- 30	+321	+120	
Schweiz	- 55	- 54	+ 31	- 07	+ 20	+198	+ 08	+457	+126	
Übriges Europa	+ 84	+ 78	+ 38	+ 07	+ 75	+ 79	+ 44	+ 17	+167	
Ost-Mitteleuropa ²⁾	+327	+169	+ 54	+ 79	+ 69	+ 46	+ 05	+ 43	+ 86	
Industriestaaten in Übersee	- 66	- 40	+112	+149	+164	+164	+172	+ 99	+217	
USA	- 92	- 51	+245	+336	+257	+306	+243	+278	+395	
OPEC	+ 76	+ 03	- 84	-311	+138	+ 37	-321	+352	+157	
Sonstige Entwicklungsländer „Vier Drachen“ ³⁾	+ 88	+ 16	+111	+179	+104	+140	+109	+ 46	+249	
	+ 49	+ 97	+179	+142	+188	+281	+166	+188	+508	
<i>Import, nominell</i>										
Insgesamt	+ 64	+ 03	- 48	- 45	- 40	- 39	- 27	- 58	- 30	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 71	- 14	+ 15	+ 18	+ 23	+ 51	+ 85	+ 10	+ 61	
Rohstoffe und Energie	+ 15	- 67	- 92	-102	-106	- 32	-101	- 24	+ 34	
Halbfertige Waren	- 35	- 06	- 66	- 85	- 62	- 45	- 58	- 70	+ 03	
Fertigwaren	+ 92	+ 19	- 43	- 34	- 31	- 44	- 19	- 64	- 49	
Investitionsgüter	+ 62	+ 10	- 90	- 75	- 96	-101	- 76	-115	-108	
Konsumgüter	+106	+ 24	- 21	- 14	- 01	- 16	+ 07	- 40	- 14	
Kfz	+153	+ 54	-165	-127	-174	-201	-210	-247	-141	
Brennstoffe	+ 10	-139	- 79	- 75	-108	- 28	-106	- 22	+ 48	
Erdöl: Wert	- 69	- 77	- 80	-113	- 24	-134	-179	-135	- 86	
Erdöl: Menge	+ 30	+ 78	- 17	- 76	+ 44	+ 13	- 87	+ 16	+123	
Erdölprodukte: Menge	+ 38	-143	+ 41	+ 47	+ 36	+ 39	- 12	+ 33	+ 96	
EG 90	+ 51	+ 05	- 59	- 52	- 48	- 52	- 51	- 84	- 21	
Deutschland	+ 40	- 00	- 79	- 73	- 82	- 68	- 68	- 95	- 39	
EFTA 86	+ 35	- 04	- 64	- 53	- 90	- 51	+ 12	- 53	-107	
Übriges Europa	+ 92	+ 45	- 14	- 47	- 26	+ 55	+ 59	+ 56	+ 50	
OPEC	+ 42	- 65	+ 27	+ 78	+167	-139	-216	- 59	-118	
„Vier Drachen“ ³⁾	+206	- 60	- 35	- 89	- 18	+ 17	+100	- 46	+ 09	
<i>Preise</i>										
Export ⁴⁾	-02	- 03		+01	-08					
Import ⁴⁾	+03	- 16		-08	-23					
Erdöl (S je t)	-96	-145	-64	-40	-65	-145	-101	-148	-187	
Terms of Trade ⁴⁾	-05	+ 13		+09	+15					
Export real	+30	+ 21		-70	-18					
Import real	+61	+ 20		-38	-17					
<i>Export der BRD nominell</i>	+09									
<i>Export der BRD real</i>	+15									

¹⁾ SITC 71 bis 77 — ²⁾ CSFR Ungarn Polen — ³⁾ Hongkong Singapur Südkorea Taiwan — ⁴⁾ Adaptierte Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Tourismus

	1991	1992	1993	1993				1993 November	1993 Dezember	1994 Jänner
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober			
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften	+ 52	+ 03	- 26	- 11	- 58	- 62	- 69	+55	- 92	
Inländer	+ 55	+ 08	- 14	+ 11	- 35	+ 10	+ 06	+57	- 21	+49
Aus Wien	+ 23	- 37	- 34	+ 07	- 51	- 32	- 28	+53	- 75	
Aus den anderen Bundesländern	+ 71	+ 28	- 06	+ 13	- 28	+ 26	+ 18	+58	+ 07	
Ausländer	+ 51	+ 01	- 29	- 20	- 64	- 88	-100	+54	-107	+08
Aus der BRD	+131	+ 07	+ 04	+ 07	- 35	- 64	-126	+92	- 50	
Aus Frankreich	+ 30	-102	- 74	- 54	- 31	- 62	- 76	+79	- 88	
Aus Großbritannien	-147	- 33	- 95	- 59	-110	-134	-100	+45	-163	
Aus Italien	+ 70	+ 91	-229	-269	-234	-192	+139	-37	-327	
Aus den Niederlanden	+ 14	- 26	- 62	- 39	- 96	-290	-163	+18	-323	
Aus den USA	-443	+281	-102	- 70	-128	- 36	- 37	+27	- 69	

Geld und Kredit

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
	in %									
Zinssätze										
Diskontsatz	7,2	8,1	6,4	6,6	5,9	5,4	5,6	5,3	5,3	5,3
Taggeldsatz	9,1	9,3	7,2	7,4	7,0	6,2	6,6	6,1	5,8	5,5
3-Monatszinssatz	9,4	9,4	7,0	7,2	6,6	6,2	6,6	6,2	5,8	5,4
Prime Rate	11,6	12,1	10,8	11,0	10,4	10,3	10,4	10,3	10,1	10,1
Sekundärmarktrendite des Bundes	8,6	8,3	6,6	6,9	6,5	6,1	6,3	6,1	5,9	5,7
Prozentpunkte										
Zinsdifferenz zur BRD										
Taggeldsatz	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,6
3-Monatszinssatz	+ 0,2	- 0,1		- 0,5	- 0,2		- 0,1	- 0,1		
Sekundärmarktrendite des Bundes	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2
31. Dezember 1967 = 100										
Aktienkursindex der Wiener Börsekammer ¹⁾	515,4	409,3	399,6	367,1	414,8	455,4	445,8	454,8	465,5	
Veränderung der Endstände gegen das Vorjahr in %										
Bankbilanzen und monetäre Aggregate										
Bilanzsumme	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,3	+ 7,1	+ 5,5	+ 6,3	+ 4,3	+ 7,0	+ 6,3	
Auslandsaktiva	+ 0,3	+ 8,2	+ 10,5	+ 8,7	+ 6,7	+ 10,5	+ 4,2	+ 10,1	+ 10,5	
Auslandspassiva	+ 2,6	+ 9,0	+ 3,8	+ 4,8	- 0,1	+ 3,8	- 2,7	+ 3,2	+ 3,8	
Zwischenbankaktiva	+ 5,1	+ 3,9	+ 7,9	+ 10,3	+ 8,3	+ 7,9	+ 5,0	+ 11,4	+ 7,9	
Zwischenbankpassiva	+ 3,9	+ 3,8	+ 6,9	+ 11,8	+ 7,7	+ 6,9	+ 5,8	+ 9,5	+ 6,9	
Direktkredite insgesamt	+ 8,0	+ 6,8	+ 3,4	+ 5,5	+ 4,1	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,4	
An den öffentlichen Sektor	+ 4,4	+ 4,0	+ 0,5	+ 3,1	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,5	
An den Unternehmenssektor	+ 8,1	+ 7,3	+ 3,4	+ 5,6	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,4	
An unselbständig Erwerbstätige und Private	+ 11,4	+ 8,0	+ 5,9	+ 7,4	+ 7,0	+ 5,9	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,9	
Titrierte Kredite insgesamt	+ 6,6	- 3,6	+ 13,0	+ 4,5	+ 8,2	+ 13,0	+ 6,7	+ 14,5	+ 13,0	
An Nichtbanken	+ 12,1	+ 0,6	+ 10,4	+ 7,6	+ 6,0	+ 10,4	+ 4,7	+ 18,3	+ 10,4	
Sichteinlagen	+ 9,5	+ 5,9	+ 14,6	+ 8,8	+ 7,7	+ 14,6	+ 11,9	+ 12,0	+ 14,6	
Termineinlagen	- 7,2	- 20,6	- 13,8	- 17,4	- 15,4	- 13,8	- 14,5	- 10,7	- 13,8	
Spareinlagen insgesamt	+ 9,3	+ 7,2	+ 4,7	+ 6,9	+ 6,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 6,2	+ 4,7	
Bauspar- und Prämienspareinlagen	- 0,6	+ 4,7	+ 7,8	+ 7,2	+ 7,9	+ 7,8	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,8	
Fremdwährungseinlagen	+ 37,1	+ 34,1	+ 17,6	+ 24,3	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,9	+ 24,3	+ 17,6	
Eigene Emissionen	+ 3,0	+ 3,7	+ 13,9	+ 4,8	+ 10,6	+ 13,9	+ 9,8	+ 10,7	+ 13,9	
Haftkapitalquote ²⁾	in %	5,0	5,2	5,1	5,2		5,2	5,1		
Monetäre Aggregate										
Erweiterte Geldbasis	+ 1,8	+ 9,8	+ 7,7	+ 3,1	- 5,8	+ 7,7	+ 3,6	+ 3,1	+ 7,7	+ 8,8
Inlandskomponente	- 11,2	- 19,0	- 26,7	- 30,9	- 20,8	- 26,7	- 7,3	- 28,4	- 26,7	
Auslandskomponente	+ 7,7	+ 20,6	+ 18,4	+ 15,5	- 1,2	+ 16,4	+ 6,7	+ 12,0	+ 16,4	
Geldmenge M1 ³⁾	+ 8,2	+ 6,2	+ 10,9	+ 7,7	+ 6,9	+ 10,9	+ 9,2	+ 9,5	+ 10,9	
Geldmenge M2 ⁴⁾	+ 1,8	- 3,9	+ 3,2	- 0,6	- 0,3	+ 3,2	+ 1,7	+ 3,5	+ 3,2	
Geldmenge M3 ⁵⁾	+ 8,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 4,0	
Schilling-Geldkapitalbildung ⁶⁾	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,3	+ 6,7	+ 6,0	
Schilling-Kredite ⁷⁾	+ 7,5	+ 5,6	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,3	+ 3,5	
Mill. S										
Rentenmarkt										
Bruttoemissionen	143 141	160 706		50 157	50 604					
Bund	65 203	59 832		24 651	11 124					
Banken	70 906	90 224		21 396	35 758					
Daueremissionen	45 655	73 485		18 301	30 583					
Übrige Inländer	2 032	3 200		1 410	2 322					
Ausländer	5 000	7 450		2 700	1 400					
Nettoemissionen	62 988	64 822		30 949	31 535					
Umlauf	944 453	1 009 275		1 079 019	1 110 554					

¹⁾ Zu Monatsmitte. — ²⁾ Haftkapital in % des Bilanzsummenäquivalents. — ³⁾ Bargeld ohne Gold- und Silbermünzen plus Sichteinlagen. — ⁴⁾ M1 plus Termineinlagen. — ⁵⁾ M2 plus Spareinlagen, ohne Bauspar- und Prämienspareinlagen. — ⁶⁾ Sicht-, Termin-, Spareinlagen und eigene Inlandsemissionen der Banken ohne jene im Besitz der Banken und ohne Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen der Banken. — ⁷⁾ Schilling-Direktkredite Wertpapierkredite der Banken in Schilling und Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen inländischer Nichtbanken

Bundshaushalt

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Steuereinnahmen										
Brutto ¹⁾	+ 9,2	+ 9,5	+ 0,7	- 0,3	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,2	- 1,0	+ 1,2	+ 19,7
Steuern vom Einkommen	+ 13,3	+ 11,1	+ 0,9	- 0,3	- 2,8	+ 1,5	- 9,0	- 3,5	+ 8,1	+ 20,4
Lohnsteuer	+ 15,5	+ 10,2	+ 3,7	+ 6,0	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,4	+ 2,1
Einkommensteuer	+ 5,8	+ 3,3	- 11,6	- 11,4	- 14,8	- 19,9	- 73,1	- 29,8	- 13,2	+ 16,1
Gewerbesteuer	+ 5,3	+ 5,1	- 9,1	- 4,5	- 14,0	- 14,0	- 35,3	- 20,7	- 8,6	- 1,2
Steuern vom Aufwand und Verbrauch	+ 5,9	+ 8,5	+ 1,0	- 0,4	+ 5,4	+ 0,8	+ 11,2	+ 0,8	- 8,1	+ 18,7
Mehrwertsteuer	+ 5,9	+ 5,7	+ 1,8	+ 2,0	+ 5,8	+ 1,9	+ 1,4	+ 7,0	- 2,5	+ 6,3
Steuern vom Vermögen und Vermögensverkehr	+ 10,5	+ 7,5	- 1,6	+ 1,6	+ 10,7	- 10,4	- 22,6	- 0,7	- 10,1	+ 48,2
Einfuhrabgaben	+ 9,7	+ 4,6	- 3,9	- 1,4	+ 0,2	- 4,4	- 14,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 8,0
Netto ¹⁾	+ 9,5	+ 9,9	- 0,3	- 0,9	+ 4,3	- 2,0	+ 3,6	- 2,7	- 4,3	+ 35,6

¹⁾ Straßenverkehrsbeitrag jeweils in Nettodarstellung

Preise und Löhne

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Tariflöhne</i>										
Alle Beschäftigten	+ 69	+56	+49	+ 50	+ 48	+ 46	+ 49	+ 45	+ 45	+ 36
Industriebeschäftigte	+ 74	+62	+49	+ 50	+ 48	+ 43	+ 50	+ 40	+ 39	+ 39
<i>Monatsverdienste¹⁾</i>										
Industriebeschäftigte	+ 57	+60		+ 51	+ 52		+ 31	+ 54		
Baubeschäftigte	+ 93	+86		+ 43	+ 38		+ 12	+ 40		
<i>Stundenverdienste¹⁾</i>										
Industriearbeiter	+ 61	+59		+ 38	+ 42		+ 54	+ 41		
Bauarbeiter	+ 95	+98		+ 62	+ 58		+ 57	+ 27		
<i>Verbraucherpreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 32	+42	+37	+ 39	+ 35	+ 36	+ 36	+ 35	+ 36	+ 33
Ohne Energie	+ 36	+41	+40	+ 41	+ 38	+ 39	+ 38	+ 39	+ 39	+ 33
Nahrungsmittel	+ 41	+37	+23	+ 24	+ 24	+ 17	+ 17	+ 16	+ 19	+ 11
Industrielle und gewerbliche Waren	+ 32	+31	+33	+ 35	+ 32	+ 33	+ 33	+ 33	+ 32	+ 28
Dienstleistungen	+ 37	+48	+54	+ 57	+ 51	+ 55	+ 56	+ 55	+ 54	+ 47
Wohnungsaufwand	+ 48	+65	+52	+ 53	+ 48	+ 48	+ 45	+ 45	+ 47	+ 55
Energie	+ 00	+30	-07	- 09	- 09	- 12	- 10	- 14	- 11	+ 04
<i>Großhandelspreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 06	+01	-04	- 06	+ 01	- 01	- 02	+ 01	- 01	+ 04
Eisen, Stahl und Halbzeug	- 48	-48	+02	+ 03	+ 11	+ 21	+ 16	+ 22	+ 25	+ 28
Mineralerzeugnisse	- 07	+08	-19	- 27	- 15	- 21	- 17	- 19	- 27	- 13
Nahrungs- und Genußmittel	+ 26	+51	+10	+ 08	+ 05	+ 12	+ 10	+ 15	+ 11	+ 09
<i>Weltmarkt-Rohstoffpreise: HWWA-Index</i>										
Auf Dollarbasis	-129	-10	-99	- 80	-161	-147	-141	-135	-165	-120
Auf Schillingbasis	- 99	-69	-46	- 78	- 40	- 73	- 50	- 73	- 97	- 51
Ohne Energierohstoffe	- 72	-87	-39	-108	- 03	+ 21	- 06	+ 14	+ 54	+ 82
Nahrungs- und Genußmittel	- 37	-61	+91	- 16	+217	+210	+218	+191	+220	+219
Industrierohstoffe	- 86	-98	-92	-145	- 86	- 59	- 93	- 63	- 20	+ 20
Energierohstoffe	-110	-61	-49	- 65	- 56	-113	- 67	-110	-163	-110
Rohöl	-120	-71	-57	- 71	- 66	-192	- 82	-128	-189	-130

¹⁾ Effektivverdienste einschließlich Sonderzahlungen — ²⁾ Basis 1986

Zahlungsbilanz, Wechselkurse

	1991	1992	1993	1993				1993		1994
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Mill S										
<i>Zahlungsbilanz¹⁾</i>										
Warenverkehr	- 113 396	-106 985	- 97 902	- 26 047	- 24 748	- 24 207	- 9 196	- 6 572	- 8 439	
Reiseverkehr	72 146	69 632	59 884	8 550	15 584	6 427	2 215	32	4 180	
Kapitalerträge	- 18 055	- 15 734	- 12 180	- 1 406	- 1 506	- 2 338	- 75	- 257	- 2 006	
Sonstige Dienstleistungen	20 632	25 706	32 209	9 401	8 696	7 682	2 262	3 238	2 182	
Nicht aufteilbare Leistungen	35 576	30 051	18 427	4 057	4 000	5 731	5 928	- 3 449	3 252	
Transferbilanz	1 293	- 10 269	- 10 726	- 2 320	- 3 600	- 2 575	- 775	- 693	- 1 107	
Leistungsbilanz	- 1 804	- 7 599	- 10 288	- 7 765	- 1 574	- 9 280	359	- 7 701	- 1 938	
Langfristiger Kapitalverkehr	- 24 459	- 7 417	78 067	23 737	23 685	26 167	11 414	12 577	2 176	
Direktinvestitionen	- 11 236	- 11 695	- 7 287	- 312	- 1 470	- 2 094	- 1 796	1 790	- 2 088	
Wertpapiere	13 093	20 683	102 168	22 112	32 072	37 638	14 482	11 753	11 403	
Kredite	- 30 450	- 10 002	3 089	7 394	- 2 746	- 5 390	1 163	- 140	- 6 413	
Kurzfristiger Kapitalverkehr	25 686	17 818	- 32 295	- 20 554	- 30 666	25 501	- 4 048	7 403	22 146	
Reserveschöpfung	826	2 184	7 603	3 333	542	3 482	814	1 065	1 603	
Statistische Differenz	10 128	24 265	- 8 660	7 134	2 994	- 15 763	448	- 5 731	- 10 480	
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	10 330	29 957	34 306	5 869	- 6 161	30 103	8 993	7 609	13 501	
Schilling je Fremdwährung										
<i>Wechselkurse</i>										
Dollar	11,68	10,99	11,62	11,39	11,78	11,83	11,51	11,97	12,03	12,26
DM	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,03	7,04	7,03	7,03	7,03
ECU	14,45	14,20	13,62	13,74	13,50	13,47	13,35	13,49	13,56	13,84
Schweizer Franken	8,14	7,82	7,87	7,80	8,00	8,07	8,00	7,99	8,21	8,33
August 1979 = 100										
<i>Effektiver Wechselkursindex</i>										
Nominell	123,3	126,6	130,5	130,2	130,2	131,0	131,7	130,8	130,4	129,5
Industriewaren	120,6	123,2	126,7	126,3	126,3	127,1	127,7	127,0	126,6	125,8
Real	103,9	106,5	109,7	109,2	110,0	109,6	110,3	109,4	109,1	
Industriewaren	105,2	107,5	110,5	109,8	110,8	110,4	111,0	110,2	110,0	

¹⁾ Neues Schema; Werte ab November 1991 nicht vollständig vergleichbar

Saisonbereinigte Konjunkturindikatoren für Österreich und für das Ausland

	1991	1992	1993	II Qu	1993 1986 = 100	III Qu	IV Qu	Oktober	1993 November	Dezember	1994 Jänner
Österreich											
<i>Index der 10 vorausleitenden Indikatoren</i>	123,9	122,8	121,2	118,8	121,6	127,4	124,9	127,6	129,7		
<i>Industrie</i>											
Produktion	123,7	122,7	119,3	118,5	121,0	119,9	119,5	122,2	118,1		
Vorleistungen	126,9	127,5	124,3	121,7	126,5	127,4	126,7	127,8	127,6		
Ausrüstungsinvestitionen	128,1	123,4	116,3	116,3	118,5	114,5	114,6	124,2	104,7		
Konsumgüter	112,8	111,1	110,0	110,8	109,7	109,5	106,9	109,8	111,9		
Manufacturing (Industrie ohne Bergbau und Energieversorgung)	124,3	123,4		119,2							
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	129,4	129,7	126,9	125,2	134,0	124,0	111,7	127,4	132,8		
Inland	123,6	123,6	122,1	125,9	129,8	114,1	106,2	115,7	120,4		
Ausland	133,9	134,5	130,6	123,9	137,4	131,2	118,2	134,8	140,6		
<i>Groß- und Einzelhandel</i>											
Einzelhandelsumsätze real	119,3	120,4		119,5	117,9		113,9	119,2			
Langlebige Konsumgüter	132,1	134,7		131,2	131,5		122,5	127,6			
Großhandelsumsätze real	128,6	127,6		124,4	120,7		123,2	126,3			
<i>Arbeitsmarkt</i>											
Unselbständig Beschäftigte	107,8	109,9	109,9	110,0	109,9	109,7	109,8	109,7	109,7	109,8	109,8
Industrie	96,4	93,1		88,0	86,3		85,3	85,0			
Arbeitslosenquote in %	5,8	5,9	6,8	6,9	6,9	6,9	6,8	6,8	6,9	6,4	6,4
Arbeitslose	121,8	127,1	146,3	148,2	149,9	147,7	147,5	147,1	148,6	137,9	137,9
Offene Stellen	200,3	178,7	133,3	138,2	132,2	119,4	125,3	120,6	112,3	125,3	125,3
<i>Außenhandel</i>											
Export nominell	139,6	141,6	136,3	133,1	137,4	139,8	132,3	139,1	148,1		
Import nominell	144,9	144,9	137,9	137,6	137,9	137,7	141,3	137,1	134,8		
<i>Geld und Kredit</i>											
Geldmenge M1'	139,7	147,2	159,7	156,7	160,1	166,8	164,0	165,9	170,4		
Erweiterte Geldbasis	127,6	136,3	141,5	140,7	138,5	145,3	141,4	143,0	151,7		
Inländische Direktkredite	152,6	163,8	172,3	171,4	173,5	174,4	174,1	174,9	174,1		
<i>Zahlungsbilanz</i>											
					Saldo in Mrd. S						
Warenverkehr	-113,4	-107,0	-97,8	-26,9	-23,8	-21,9	-9,6	-6,8	-5,4		
Reiseverkehr	72,1	69,6	59,2	15,2	12,6	12,8	5,2	3,7	3,9		
Leistungsbilanz	-1,8	-7,6	-10,3	-1,0	-6,6	-3,7	-0,3	-1,9	-1,5		
Westliche Industriestaaten											
					1986 = 100						
<i>Leading Indicators</i>											
OECD insgesamt	107,8	109,6	113,1	111,9	113,5	115,9	115,1	115,9	116,6		
USA	103,8	108,7	113,1	111,5	113,1	116,0	114,8	116,1	117,0		
Japan	119,7	117,6		122,5	123,4		124,7	124,5			
OECD-Europa	106,0	105,9	107,7	106,4	108,4	110,9	110,2	111,0	111,5		
BRD	108,1	105,0	104,1	102,6	105,4	107,3	106,9	107,3	107,7		
<i>Industrieproduktion</i>											
OECD insgesamt	113,7	113,1		112,4	113,4		113,0	114,0			
USA	110,0	113,4	118,7	117,9	118,6	121,2	119,9	121,2	122,3	122,9	
Japan	128,1	120,2	114,8	115,3	115,4	111,1	110,3	112,6	110,6		
OECD-Europa	113,1	112,1		108,1	109,7		109,7	110,1			
BRD	119,2	116,8	107,8	107,8	108,4	107,6	108,1	107,0	107,7		
Frankreich	110,7	110,4		105,8	106,1		103,7	104,6			
Großbritannien	110,5	109,6		111,8	111,8		112,3	112,6			
Italien	110,4	109,7		104,5	105,5		107,1				
<i>Arbeitslosenquote</i>											
					in %						
USA	6,7	7,4	6,8	6,9	6,7	6,5	6,7	6,5	6,4	6,3	6,3
Japan	2,1	2,2	2,5	2,4	2,5	2,8	2,7	2,8	2,9		
BRD	5,7	5,9	7,4	7,2	7,6	8,0	7,9	8,0	8,1	8,2	8,2
Frankreich	9,5	10,4	11,6	11,5	11,7	12,0	12,0	12,0	12,0		
Großbritannien	8,1	9,8	10,3	10,4	10,4	10,0	10,1	10,0	9,8		
Italien	10,9	11,6		10,7	10,4						
<i>Verbraucherpreisindex</i>											
					Veränderung gegen das Vorjahr in %						
OECD insgesamt	+ 5,2	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0		
USA	+ 4,2	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,5	
Japan	+ 3,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,9		
OECD-Europa	+ 6,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,5		
EG 12	+ 5,1	+ 4,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,4	
BRD	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,5	
Frankreich	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,9	
Großbritannien	+ 5,8	+ 3,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,5	
Italien	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,6		+ 4,6	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,2	
Schweden	+ 9,3	+ 2,3	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,0	+ 1,7	
Schweiz	+ 5,8	+ 4,1	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 2,6	+ 3,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,0	